

## Ein Kundenmagazin macht Furore

„Reflect“ von Ivoclar Vivadent kommt bei den Lesern gut an

Die erste Ausgabe des neuen Kundenmagazins „Reflect“ von Ivoclar Vivadent stieß bei den Lesern auf positive Resonanz. Das Ergebnis einer detaillierten Umfrage bezüglich der Themen, der grafischen Gestaltung, der inhaltlichen Aufbereitung und der Bildqualität ist überwältigend:



98 % aller befragten Zahnärzte und Zahntechniker sind mit dem Ergebnis voll und ganz zufrieden, 100 % der Leser wollen das Kundenmagazin weiterhin beziehen. Das Kundenmagazin verfolgt ein klares Ziel: es soll als Brücke zwischen Zahnärzten und Zahn Technikern weit über die Landesgrenzen hinaus fungieren. Deshalb sind auch drei Ausgaben jährlich für das internationale Heft vorgesehen. Und um gezielter auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Märkte eingehen zu können, erscheinen sieben länderspezifische Versionen in sechs verschiedenen Sprachen. Das 24 Seiten starke

Magazin bietet eine große Bandbreite an Fachartikeln zu den unterschiedlichsten aktuellen Themen. Sie sind von Zahnärzten und Zahn Technikern geschrieben – von Praktikern für Praktiker also. Die Informationen sind so aufbereitet, dass sie dem Zahnarzt und Zahn Techniker praktischen Nutzen bringen. Fotos und anschauliche Grafiken machen auch komplexere Themen leicht verständlich. Ein internationales Team von Redaktionsmitgliedern sorgt dafür, dass länderspezifische Bedürfnisse in die wissenschaftlich fundierten Artikel und Beiträge aus aller Welt mit einfließen. So wird das

Kundenmagazin seinem anspruchsvollen Namen gerecht: es reflektiert den aktuellen Wissensstand der Zahnmedizin und bietet den Lesern einfache, übersichtliche Themenabhandlungen von international anerkannten Dentalspezialisten. **ZT**

### ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG  
Bendererstr. 2  
FL-9494 Schaan  
Tel.: +4 23/2 35 35 35  
Fax: +4 23/2 36 36 33  
E-Mail:  
info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.com

## Lothar Späth sucht innovative Mittelständler

TOP 100 prüft Innovationspotenzial mittelständischer Unternehmen



Top 100-Schirmherr Prof. Dr. Lothar Späth.

Überlingen – Der Startschuss ist gefallen für die elfte Auflage des renommierten Benchmarkingprojektes „TOP 100 – Ausgezeichnete Innovatoren im deutschen Mittelstand“. Bei der Initiative unter der Schirmherrschaft des ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth können mittelständische Unternehmen erneut ihre innovativen Qualitäten unter Beweis stellen. Ziel ist es, das Innovationspotenzial der Unternehmen aufzuspüren, zu fördern und die Mittelständler einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit einem überarbeiteten Verfahren wollen die Organisatoren vermehrt auch innovative Dienstleister zu einer Teilnahme anregen. Bewerbungsunterlagen gibt es unter [www.top100.de](http://www.top100.de).

Um in die TOP 100-Riege aufgenommen zu werden, müssen sich die Unternehmen einem Fragebogen stellen, den Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien entwickelt hat. Anhand des Fragebogens ermittelt Franke den Grad, in welchem vorhandenes Potenzial genutzt wird – sei es im Bereich der Produkt-, Dienstleistungs- oder Prozessinnovation. Eine individuelle Stärken-/Schwächenanalyse ermöglicht den Teilnehmern, ihre internen Abläufe zu optimieren. Publikumswirksame Preise werden in den Kategorien Innovation, innovative Prozesse und Organisation sowie Innovationsmarketing vergeben. Den Hauptpreis „Innovator des Jahres“ machen jene Mittelständler unter sich aus, welche nach dem quantitativen Benchmarking auf einem der ersten Plätze landen. Ausschlaggebend für den Titel ist das Votum der hochkarätig besetzten Jury. Alle TOP 100-Unternehmen werden in dem von Späth herausgegebenen Buch „TOP 100 – Ausgezeichnete Innovatoren im deutschen Mittelstand“ vorgestellt. Zusätzliche Publicity versprechen die umfassende Pressearbeit sowie das TOP 100-Event. Schirmherr Lothar Späth engagiert sich für TOP 100, weil er im Mittelstand den treibenden Motor der Wirtschaft sieht. Für den Ministerpräsidenten a.D. beginnt der Aufschwung im Kopf, und Unternehmen, die gerade jetzt den Mut beweisen, ihren innovativen Weg weiterzuentwickeln, verdienen Unterstützung. TOP 100 ist ein probates Mittel dazu, denn Publicity trägt zum Erfolg von Innovationen bei. Noch wichtiger: Die TOP 100-Unternehmen betreiben nicht nur Imagepflege in eigener Sache, sondern erfüllen auch eine

motivierende Vorbildfunktion für andere innovationsstarke Mittelständler. Startberechtigt sind Unternehmen aller Branchen mit bis zu 5.000 Mitarbeitern. Unterlagen gibt es unter [www.top100.de](http://www.top100.de). Die Bewerbung ist zunächst kostenlos, lediglich die ausgewählten TOP 100-Unternehmen bezahlen 4.900 € zzgl. MwSt. für das komplette Leistungspaket. Dieses beinhaltet unter anderem die professionelle PR-Arbeit, die Präsentation im Buch, die Teilnahme an der Veranstaltung und die Aufnahme in das TOP 100-Netzwerk. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2003.

### Schirmherr und Projektpartner

Schirmherr des Projektes ist Lothar Späth. Projektpartner sind das RKW – Rationalisierung- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V., die Stiftung Innovation, der Verband der Elektrotechnik Elektronik Informations-technik e. V. (VDE) und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Medienpartner sind das WirtschaftsMagazin „ProFirma“ sowie das Magazin für Marketing „absatzwirtschaft“.

### Wissenschaftliche Leitung

Wissenschaftlicher Leiter ist Dr. Nikolaus Franke, Professor für Entrepreneurship und Gründungsforschung an der Wirtschaftsuniversität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Entrepreneurship, Innovationsmanagement und Marketing.

### Der Organisator: compamedia GmbH

compamedia hat sich auf die Organisation von Benchmarkingprojekten für den Mittelstand und den Aufbau mittelständischer Netzwerke spezialisiert. Der Fokus liegt auf der medienwirksamen Begleitung der Projekte, für die wissenschaftliche Umsetzung zeichnen fachlich kompetente Partner verantwortlich. Die Agentur betreut das Innovationsprojekt „TOP 100 – Ausgezeichnete Innovatoren im deutschen Mittelstand“ und das Arbeitgeber-Benchmarking „TOP JOB – Top-Arbeitgeber im deutschen Mittelstand“. **ZT**

### ZT Adresse

compamedia GmbH  
Hofstatt 7  
88662 Überlingen  
Tel.: 0 75 51/94 98 63-0  
Fax: 0 75 51/94 98 63-9  
E-Mail: info@compamedia.de  
www.compamedia.de



Hauptpreis „Innovator des Jahres“.

## Tipps zur Zahngesundheit

Fachgerechte und kompetente Patientinformationen

Leipzig (my) – Welche Möglichkeiten gibt es bei feststehendem Zahnersatz bzw. in der zahnmedizinischen Implantologie? Wie bekomme ich strahlend

um das Thema Zahngesundheit im „Leipzig Fernsehen“ mit Sicherheit die richtigen Antworten wussten. So standen beim sächsischen Stadtsender Mitte September eine Woche lang Themen wie Zahnarztphobie, Parodontitis, Implantologie, Bleaching oder Keramikzahnersatz im Mittelpunkt, bei denen sich Zuschauer bzw. Patienten mittels Fernsehbeiträgen sowie anschließender Telefon-Hotlines rund um das Thema Zahngesundheit informieren konnten. **ZT**



my-Sonderseite in der Leipziger Volkszeitung anlässlich der Fachdental in Leipzig.

weiße Zähne? Was kann ich gegen Zahnfleischentzündungen tun? Fragen über Fragen, auf die die geladenen Experten der my tv Sondersendungen rund

### ZT Adresse

my communications GmbH  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 03  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail:  
info@mycommunications.de  
www.mycommunications.de

## DA-Konzept wirkt – DentalAlliance Süd gegründet



Die Unterzeichner des Gründungsvertrages der DentalAlliance Süd (v.l.n.r.): Stefan Bidingler (Bidingler Dental GmbH), Klaus Heber (Heber Zahntechnik), Gerhard Lukas (Lukas Zahntechnik GmbH), Günther Ressel (Dental-Labor GmbH Ressel), Klaus Schneebberger (Zahn technisches Labor Klaus Schneebberger GmbH), Herbert Sirtl (SIRTIL Dental-Technik), Peter Stenzel (Peter Stenzel Dental-Labor GmbH), Arne Styra (AS Dentaltechnik GmbH), Jürgen Sütterlin (Dentalkeramisches Laboratorium KG Sütterlin), Martin Wibbels (Wib-Dent Labor für Dentaltechnik GmbH) und Stephan Wilhelmy (Heinz Wilhelmy Zahntechnik GmbH).

Gemeinsam sind wir stark. Denn konstruktive Zusammenarbeit, in die sowohl der Behandler, das Labor und auch die Industrie ihr spezielles „Know-how“ einbringen, stellt die Basis für eine effiziente und somit erfolgreiche Zusammenarbeit dar. Besten Beweis dafür liefert die DentalAlliance, die am 1. Juli 2001 gegründet wurde, und mittlerweile aus 11 Mitgliedern im Rhein-Ruhrgebiet besteht. In den letzten zwei Jahren wurden ein hochwertiges Fortbildungskonzept, einzigartige Service-Leistungen wie ein Patienten-Shuttle und das DentalAlliance Magazin realisiert. Bis zum heutigen Tag haben 1.313 Teilnehmer 27 Seminare der DentalAlliance besucht. Alle Informationen sind auch unter [www.dental-alliance.de](http://www.dental-alliance.de) abrufbar und stehen sogar zum Teil als Download zur Verfügung. Von Kollegen in

München wurden die Fühler gen Ruhgebiet ausgestreckt, um dieses Erfolgsrezept im Süden zu platzieren. Unter der Schirmherrschaft von Peter Kappert unterzeichneten am 16. Mai 2003 in München 11 Mitglieder den Gründungsvertrag der DentalAlliance Süd. Geschäftsführer der DentalAlliance Süd sind ZTM Peter Kappert und ZTM Günther Ressel. Partner der DentalAlliance Süd sind die Firmen Wieland, Dentsply DeTrey, Hafner, DeguDent sowie NordWestDental als Fachhändler. **ZT**

### ZT Adresse

Dental Alliance  
Frankenstraße 40–46  
45134 Essen  
www.dental-alliance.de  
Dental Alliance Süd  
Neuhauserstraße 15  
80331 München

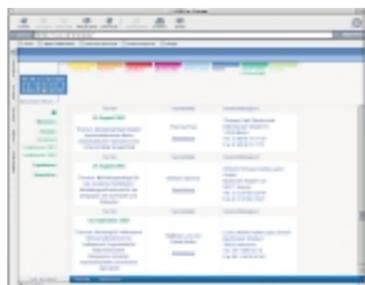
### ZT Kurznotiert

**Eine Ratgeberbroschüre** zu Hygiene bei Zahn-Implantaten hat der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e. V. (BDIZ/EDI) veröffentlicht. Grund für die Publikation der Broschüre „Implantate – lange haltbar, lange schön“ sind Implantatverluste, hervorgerufen durch nicht ausreichende Mundhygiene. „Im Zuge unserer vielen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Implantologie“, so Dr. Helmut B. Engels, Vorsitzender des BDIZ/EDI, „fehlte bisher der Aspekt Hygiene-Information der Patienten. Mit dem neuen Ratgeber schließen wir jetzt eine wichtige Lücke. Schritt für Schritt ist hier nachvollziehbar, welche Mundhygiene-Hilfsmittel sinnvoll sind, wie man mit ihnen umgeht und worauf man rund um das Implantat besonders achten muss.“ (BDIZ/EDI)

## Kommunikation zwischen Praxis und Labor

Arbeitskreise der Vita In-Ceram Professionals jetzt auch mit Zahnärzten

Die Arbeitskreise der Vita In-Ceram Professionals begrüßen seit diesem Jahr Zahnärzte zu ihren Treffen.



Die Termine der Arbeitskreise im Internet unter [www.vita-in-ceram.de](http://www.vita-in-ceram.de)

Die von Zahn Technikern gegründeten Arbeitskreise, die bundesweit viermal im Jahr stattfinden, widmen sich Aspekten rund um die Versorgung mit Vollkeramik. Erörtert werden zum Beispiel die Themen Präparation, Materialkunde und Abrechnung. Auf Grund des beiderseitigen Interesses von Zahnärzten und Zahn Technikern an einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch nutzen

auch zunehmend Zahnärzte die Arbeitskreise der Vita In-Ceram Professionals. Mit der Kommunikationsplattform tragen die Arbeitskreise ganz beiläufig zu einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor bei. **ZT**

### ZT Adresse

VITA Zahnfabrik  
H. Rauter GmbH & Co. KG  
Spitalgasse 3  
79704 Bad Säckingen  
Tel.: 0 77 61/5 62-2 22  
E-Mail: info@vita-in-ceram.de  
www.vita-in-ceram.de